



## Prävention von Arbeitsunfällen durch Ausrutschen und Stolpern

Ausrutschen, Stolpern und Stürze <sup>(1)</sup> sind die häufigste Ursache von Unfällen in allen Bereichen von der Schwerindustrie bis zur Büroarbeit. In den Mitgliedstaaten weisen diese Unfallvorgänge die größte Häufigkeit bei Unfällen auf, die eine mehr als dreitägige Abwesenheit vom Arbeitsplatz zur Folge hatten <sup>(2)</sup>.

Das Unfallrisiko ist für Arbeitnehmer in **kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)** größer, besonders für Arbeitnehmer in Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten. Die Anwendung **einfacher Kontrollmaßnahmen kann die Verletzungsgefahr durch Ausrutschen und Stolpern verringern**. Der Ratschlag in diesem Fact Sheet gilt für alle Unternehmensarten und -größen.

### Verantwortung der Arbeitgeber

Zu den Anforderungen, die in europäischen Richtlinien <sup>(3)</sup> (wie z. B. über Arbeitsplätze, Sicherheitszeichen, persönliche Schutzausrüstung und in der Rahmenrichtlinie für Sicherheit) festgelegt und für die Prävention von Unfällen durch Ausrutschen und Stolpern von Belang sind, gehören:

- dafür zu sorgen, dass **Arbeitsplätze** ausreichend **Tageslicht** erhalten und mit einer künstlichen Beleuchtung ausgestattet sind, die dem Schutz der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten angemessen ist;
- dafür zu sorgen, dass **Böden am Arbeitsplatz** keine gefährlichen Unebenheiten, Löcher oder Gefälle aufweisen und dass sie fest, stabil und nicht rutschig sind;
- **Sicherheits- und/oder Gesundheitsschutzkennzeichnung** anzubringen, wo Gefahren nicht vermieden oder durch Vorbeugungsmaßnahmen nicht angemessen verringert werden können;
- **persönliche Schutzausrüstung** (z. B. schützendes Schuhwerk) bereitzustellen, die für die jeweiligen Gefahren geeignet ist, wo diese nicht durch andere Mittel vermieden werden können. Sie sollte bequem und gepflegt sein und nicht zu einer Erhöhung anderer Gefahren führen;
- nach einer allgemeinen **Rahmenregelung** für Gesundheit und Sicherheit vorzugehen, welche die Beurteilung und Verhütung von Gefahren, Vorrang für kollektive Maßnahmen zur Gefahrenbeseitigung, Information und Schulung sowie Koordinierung der Sicherheit bei der Arbeit mit Fremdfirmen unter Einbeziehung der Beschäftigten umfasst.

Die in Richtlinien festgelegten Mindestanforderungen wurden in **nationales Recht** umgesetzt, das zusätzliche Anforderungen enthalten kann.

**Die Beteiligung der Beschäftigten** ist ein Erfordernis. Mit ihrem Wissen können Gefahren richtig erkannt und gangbare Lösungen verwirklicht werden.

Die Erhaltung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung liegt nicht nur in der Verantwortung der Unternehmensleitung. Die **Beschäftigten** sind auch selbst dafür verantwortlich, mitzuarbeiten und auf ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer zu achten und dazu die in Schulungen erhaltenen Anweisungen zu befolgen. Jeder sollte dazu aufgefordert werden, zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes beizutragen.

### Unfallprävention – Umgang mit Gefahren

Ein gutes Gesundheitsschutz- und Sicherheitsmanagementsystem verhilft Unfälle durch:

- Ermittlung von Problembereichen;

- Fällen von Entscheidungen und entsprechendes Handeln;
- Kontrolle, ob die getroffenen Maßnahmen wirksam waren.

Ein typischer Ablauf umfasst mehrere Stufen:

#### Problemerkennung und Planung

Hauptbereiche für Rutsch- und Stolpergefahren – z. B. unebene Böden, schlecht beleuchtete Treppen – sollten ermittelt und Verbesserungsziele festgesetzt werden. Ausstattung und Arbeitspraktiken sollten so gewählt werden, dass sie eine Verhütung oder Kontrolle dieser Gefahren ermöglichen.

#### Organisation

Die Verantwortung für Sicherheit und Gesundheitsschutz in verschiedenen Arbeitsbereichen sollte klar dargelegt werden.

#### Kontrolle

Kontrollen sind wesentlich, damit Arbeitspraktiken und -abläufe richtig durchgeführt werden. Tätigkeiten wie z. B. Reinigung und Wartung sollten aufgezeichnet werden.

#### Überwachung und Überprüfung

Eine regelmäßige Überprüfung ist notwendig. Verringert sich die Zahl der Unfälle? Werden bei Überprüfungen weniger mögliche Gefahren erkannt?

Von Arbeitgebern wird eine Bewertung des Risikos für die Beschäftigten und andere verlangt (einschließlich Besuchern, Fremdfirmen und der Öffentlichkeit), die durch ihre Arbeit betroffen sein könnten. Rutsch- und Stolpergefahren sollten zu den untersuchten Gefahren gehören. Die Risikobewertung muss regelmäßig überprüft und aktualisiert werden, auch dann, wenn bedeutende Veränderungen eintreten wie etwa die Einführung neuer Geräte oder Verfahren.

### Bewährte Arbeitspraxis

Wo es möglich ist, sollte es das Ziel sein, die Unfallursachen zu **beseitigen** (z. B. durch Einebnen unebener Bodenoberflächen). Die nächste Präferenz ist der **Ersatz** (z. B. Verwendung einer alternativen Methode für die Bodenreinigung), gefolgt von **Abtrennung** (z. B. Barrieren, um Beschäftigte von nassen Böden fernzuhalten). Die letzte Präventivmaßnahme ist der **Schutz** (z. B. Tragen von Schuhwerk mit rutschfester Sohle). Der Gebrauch persönlicher Schutzausrüstung sollte als Schutzform an letzter Stelle stehen, nachdem alle organisatorischen und technischen



<sup>(1)</sup> Stürze beziehen sich auf "Stürze aus niedriger Höhe" von weniger als 2 Meter

<sup>(2)</sup> The State of Occupational Safety and Health in the European Union – Pilot Study (Der Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Europäischen Union – Pilotstudie). 2000. Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. ISBN 92-828-9272-7.

<sup>(3)</sup> <http://europe.osha.eu.int/legislation/> bietet Links zu **EU-Rechtsvorschriften**, Einzelheiten der Kommissionsleitlinien für KMU und die Risikobewertung und zu den Websites der Mitgliedstaaten, wo **nationale** Gesetze zur Umsetzung der Richtlinien und Leitlinien zu finden sind.

Die Informationen in diesem Fact Sheet sollen offizielle Texte der Gemeinschaft bzw. der Mitgliedstaaten nicht ersetzen.

Maßnahmen ausgeschöpft wurden. Es gibt oft einfache, aber wirkungsvolle Maßnahmen zur Verringerung oder Beseitigung von Rutsch- und Stolpergefahren. Zu den Präventivmaßnahmen, die zu erwägen sind, gehören:

**Ordnung und Sauberkeit in der Arbeitsstätte** – Nachlässigkeit und allgemeine Unordnung sind eine wesentliche Ursache für das Ausrutschen und Stolpern. Die Arbeitsumgebung sauber und ordentlich sowie Böden und Zugangswege von Hindernissen frei halten. Abfall regelmäßig entfernen, sodass er sich nicht anhäuft.

**Reinigung und Wartung** – Regelmäßige Reinigung und Wartung minimiert Gefahren. Abfall sollte regelmäßig beseitigt und Arbeitsbereiche sollten frei gehalten werden. Reinigungsmethoden und -geräte müssen für die behandelte Oberfläche geeignet sein. Bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten dafür sorgen, dass keine neuen Rutsch- und Stolpergefahren geschaffen werden.

**Beleuchtung** – Für gute Beleuchtung, einwandfreies Funktionieren und richtige Position von Lichtquellen sorgen, damit alle Bodenbereiche gleichmäßig ausgeleuchtet werden und alle möglichen Gefahren, z. B. Hindernisse und ausgelaufene Stoffe, deutlich zu sehen sind. Die Beleuchtungsstärke muss ein sicheres Begehen der Räumlichkeiten ermöglichen. Beleuchtung im Freien kann erforderlich sein, da Arbeitsplätze im Freien angemessen beleuchtet sein müssen.

**Bodenbelag** – Böden sollten regelmäßig auf Schäden überprüft und gegebenenfalls Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Zu den möglichen Rutsch- und Stolpergefahren, nach denen Ausschau gehalten werden muss, gehören Löcher, Risse sowie lose Teppiche und Matten. Überall muss die Bodenoberfläche für die durchgeführte Arbeit geeignet sein, z. B. muss sie eventuell widerstandsfähig gegen Öl und Chemikalien sein, die in Produktionsabläufen verwendet werden. Eine Beschichtung oder chemische Behandlung vorhandener Böden kann ihre Rutschfestigkeit verbessern. Der Bodenbelag sollte sauber gehalten werden.

**Treppen** – Viele Unfälle passieren auf Treppen. Handläufe, rutschfeste Beläge auf Stufen, gute Sichtbarkeit und rutschfeste Markierungen an der Vorderkante von Stufen und ausreichende Beleuchtung können zusammen dazu beitragen, Ausrutschen und Stolpern auf Treppen zu vermeiden. Andere Niveauunterschiede wie z. B. Rampen sind oft schwer zu erkennen. Sie müssen gut markiert sein, wobei auf geeignete Verwendung von Sicherheitskennzeichen zu achten ist.

**Ausgelaufene Stoffe** – Ausgelaufene Stoffe sofort mit einer geeigneten Reinigungsmethode beseitigen (es kann eine chemische Behandlung nötig sein). Warnzeichen verwenden, wo der Boden nass ist und alternative Wege schaffen. Wieso lief etwas aus? Können Arbeitsmethoden oder der Arbeitsplatz verändert werden, um das Auslaufen von Stoffen auf ein Minimum zu begrenzen?

**Hindernisse** – Wo es möglich ist, sollten Hindernisse entfernt werden, um Stolperunfällen vorzubeugen. Wenn die Entfernung eines Hindernisses nicht möglich ist, sind geeignete Barrieren und/oder Warnhinweise zu verwenden.

**Schleppkabel** – Geräte so aufstellen, dass die Kabel keine Fußwege kreuzen. Kabel mit Kabelabdeckungen sicher an Oberflächen befestigen.

**Schuhwerk** – Die Beschäftigten brauchen Schuhwerk, das für ihre Arbeitsumgebung geeignet ist. Die Art der Arbeit, die Bodenoberfläche, typische Bodenzustände und die Rutschfestigkeit der Sohlen in Betracht ziehen.

**Arbeitsplätze im Freien** – Arbeitsplätze im Freien müssen so angeordnet sein, dass Rutsch- und Stolpergefahren minimiert werden, z. B. durch rutschhemmende Maßnahmen bei Glatteis und geeignetes Schuhwerk.

### Suche nach Lösungen – praktische Unfallprävention

Die Fallstudie zeigt die Vorteile einfacher Präventivmaßnahmen. Hier hatte der Unfall Maßnahmen zur Folge. Aber Unternehmen können

aus Erfahrungen wie dieser lernen und Maßnahmen für die Verhütung ähnlicher Unfälle auf ihrem Firmengelände ergreifen. **Oft lässt sich die Häufigkeit von Unfällen durch Ausrutschen und Stolpern gegen geringe oder gar keine Kosten verringern.**

#### Fallstudie

Ein Arbeitnehmer stolperte über einen liegen gebliebenen Druckluftschlauch in einem Korridor. Der Luftschlauch war nach Gebrauch nicht weggeräumt worden. Der Korridor war schlecht beleuchtet und der Unfall geschah nachts. Nach einer Untersuchung installierte das Unternehmen Flutlichtbeleuchtung in schlecht beleuchteten Bereichen und brachte die Druckluftleitung mit Schlauch an anderer Stelle unter. Dem gesamten Personal werden nun Sicherheitsbewusstsein und eine Schulung in Betriebsführung vermittelt.

#### Weitere Informationen / Verweise

Weitere Informationen über bewährte Sicherheitsmanagementpraxis sind auf der Website der Agentur <http://osha.eu.int> erhältlich. Alle Publikationen der Agentur können kostenlos heruntergeladen werden. 'Verhütung von Arbeitsunfällen' ist das Thema der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, die von den Mitgliedstaaten im Oktober 2001 durchgeführt wird, und weitere Informationen sind unter <http://osha.eu.int/ew2001/> erhältlich. Die Website der Agentur enthält Links zu den Websites der Mitgliedstaaten, wo nationale Gesetze und Ratschläge zu Unfällen durch Ausrutschen und Stolpern zu finden sind:  
<http://de.osha.eu.int/> für Deutschland  
<http://at.osha.eu.int/> für Österreich  
<http://lu.osha.eu.int/> für Luxemburg.



EUROPÄISCHE WOCHE OKTOBER 2001

**GEMEINSAM  
ARBEITSUNFÄLLE VERHINDERN**

**ERFOLG IST KEIN ZUFALL**

EUROPÄISCHE WOCHE FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT  
<http://osha.eu.int/ew2001/de>

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz